**Standardarbeitsanweisung und Grundsätze für das Schlachten   
von Kälber, Rinder, Lämmern und Schweinen  
im Betrieb Mustermann in Mitteldorf**

*nach Artikel 6 und 16 der Verordnung (EG) Nr. 1099/2009*

**Zu beachtende tierschutzrelevante Grundregeln beim Schlachten**

Die technischen Einrichtungen zur Ruhigstellung und Betäubung, die bei der Schlachtung zum Einsatz kommen, werden unter Beachtung der Empfehlungen der Hersteller eingesetzt und regelmäßig gewartet. Die Wartung nach Artikel 9 der VO dokumentiert.

Dazu gehören insbesondere:

* Elektrobetäubungszange
* Bolzenschussgerät und Ersatz-Bolzenschussgerät
* Zwangs- und Behandlungsstand für das Betäuben von Rindern sowie Viehtransport-Anhänger mit den Einrichtungen zur Fixierung von Lämmern und Kälbern

Der Umgang mit den Tieren beim Verladen und Betäuben erfolgt durch betriebseigenes Personal, die mit dem Umgang der Tiere vertraut sind. Die Tiere werden schonend und möglichst stressfrei eingetrieben und fixiert. Sie erhalten die Zeit, die sie dazu benötigen. Als Treibhilfe verwendet werden ausschließlich Treibschilder oder –bretter. Elektrotreibegeräte kommen nicht zum Einsatz.

Da die Tiere erst unmittelbar vor dem Schlachten verladen werden, ist kein separater Wartestall notwendig.

Die mit der Betäubung und Tötung befasste Person verfügt über den entsprechenden Sachkundenachweis.

Der Betäubungserfolg wird mit Hilfe der Indikatoren:  
Auge / Atmungsorgane / Bewegungsapparat und Schmerzreiz kontrolliert. Die Bewertungskritierien zur Kontrolle dieser Indikatoren wurden dem Begleitheft des Schulungsfilms „Tierschutz bei der Schlachtung bei handwerklichen Schlachtbetrieben“ der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Hrsg.) entnommen:

***Kriterien für die Erfolgskontrolle der Bolzenschuss-Betäubung***

|  |  |
| --- | --- |
| **Betäubungserfolg** | **Fehlbetäubung** |
| Sofortiges Zusammenbrechen des Tieres | Stehenbleiben oder Aufstehversuche oder Strampelbewegungen nach dem Zusammensturz |
| Keine Aufstehversuche |
| Keine regelmäßige Atmung | Regelmäßige Atemzüge |
| Offes, starres Auge ohne Lid- und Cornealreflexe | Gerichtete Augenbewegungen, Z8ittern des Augapfels Das Auge reagiert auf Berührung mit Lidschlag (positiver Lid- /Cornealreflex) |
|  | Lautäußerungen |

***Kriterien für die Erfolgskontrolle der Elektrobetäubung***

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Geprüftes Organ / Zeit nach Stromfluss** | **Betäubung  gut** | **Betäubung fraglich** | **Betäubung  nicht ausreichend** |
| Auge  0-45 s | Zittern des Augapfels, epileptische Verkrampfung der Lider | Auge wird zusammengepresst oder Augenlieder aufgerissen und Auge reaktionslos | Spontanes Blinzeln (ohne Reizung); gerichtete Augenbewegungen |
| Auge  Ab 45 s | Starres weites reaktionsloses Auge, einfacher Lid- oder Hornhautreflex | Wiederholte Reaktionen am Auge (Lid-, Hornhaut- oder Pupillenreaktion) ohne andere Reaktionen | Spontanes Blinzeln; gerichteter Blick; wiederholte Reflexereaktionen am Auge zusammen mit Lautäußerungen, koordinierten Bewegungen, regelmäßiger Atmnung oder Kopfanheben |
| Atmung / Lautäußerungen 0- 45 s | Keine;  Expirationsgeräusch bei Ende der Durchströmung möglich | Vereinzeltes Maulöffnen, Schnappatmung ohne Ventilation der Lunge | Regelmäßige Atmung; Lautäußerungen einzeln, kontinuierlich oder wiederholt |
| Atmung/ Lautäußerungen ab 45 s | Keine; Schnappatmung ohne Ventilation der Lunge | Schnappen mit Brustkorbbewegungen, Ventilation bis zu 4 x | Regelmäßige Atembewegungen mit Ventilation ab 4 x; Lautäußerungen einzeln, kontinuierich oder wiederholt |
| Bewegungsapparat  0-45 s | Symptome der Epilepsie, starre Verkrampfung, paddelnde Bewegungen, Übergang in Erschlaffung ab ca 60 s | Anheben des Kopfes unklarer Ursache (krampfbedingt oder willkürlich?), Beugung des Karpalgelenkes | Koordinierte Bewegungsabläufe z.B. Aufstehen, seitliches Aufziehen |
| Bewegungsapparat  ab 45 s | Keine; unwillkürliche paddelnde Bewegungen | Langanhaltende Verkrampfung der Muskulatur; vereinzelte Bewegungen (oft ruckartig) | Kopfanheben, seitliches Aufziehen; koordinierte Bewegungen, z.B. als Reaktion auf äußere Einwirkung |
| Schmerzreiz am Nasenseptum ab 45 s | Keine; einmalige positive Reaktion ohne andere Symptome | Wiederholt positive Reaktion ohne andere Symptome | Wiederholt positive Reaktion mit anderen Symptomen in dieser Spalte. |

**Arbeitsabläufe beim Schlachten auf dem Betrieb**

**Arbeitsablauf beim Schlachten von Kälbern:**

Die zu schlachtenden Kälber werden unmittelbar vor dem Schlachttermin am Stall in den betriebseigenen Viehtransport-Anhänger verladen. Unmittelbar nach Ankunft vor der Schlachtstätte im *Betrieb Mustermann* wird das erste, zur Schlachtung vorgesehene Kalb, auf dem Hänger mit Hilfe von Absperrgittern vereinzelt und der Raum so verengt, dass das Tier fixiert ist und nicht mehr ausweichen kann. Zusätzlich wird die Kopfbewegung mit einem Strick weiter eingeschränkt.

Dann erfolgt die Betäubung durch Bolzenschuss.

*Der Bolzenschuss wird gemäß der Bedienungsanweisung des Herstellers und den Grundregeln des Schlachtens von Herrn Mustermann persönlich durchgeführt. Die Betäubungskontrolle erfolgt entsprechend den in den Grundregeln festgelegten Indikatoren (siehe o.a. Grundsätze). Ein Ersatz-Gerät für ggfs. Nachbetäubungen liegt funktions- und griffbereit vor.*

Nach erfolgter Betäubung wird das Tier unter Zuhilfenahme einer Winde in den Schlachtraum verbracht. Dort erfolgt der Entblutestich (Halsstich).

*Der Entblutestich erfolgt innerhalb von 60 Sekunden nach Betäubung. Der Entblutungserfolg wird durch Inaugenscheinnahme der Blutmenge von Norbert Werner persönlich kontrolliert.*

Danach erfolgt die Freigabe für die weiteren Arbeiten.

**Arbeitsablauf beim Schlachten von Rindern:**

Der Betrieb Mustermann verfügt über einen an den Schlepper anzubauenden Zwangs- und Behandlungsstand für Rinder. Das zu schlachtende Rind wird unmittelbar vor dem Schlachttermin am Stall in diesen betriebseigenen Zwangs- und Behandlungsstand eingetrieben und dann mit dem Schlepper vor den Schlachtraum verbracht. Unmittelbar nach Ankunft vor der Schlachtstätte im Betrieb Werner wird der Kopf des Rindes im Stand fixiert (Halsrahmen).

Dann erfolgt die Betäubung durch Bolzenschuss.

*Der Bolzenschuss wird gemäß der Bedienungsanweisung des Herstellers und den Grundregeln des Schlachtens (siehe oben) von Norbert Werner persönlich durchgeführt. Die Betäubungskontrolle erfolgt entsprechend den in den Grundregeln festgelegten Indikatoren. Ein Ersatz-Gerät für ggfs. Nachbetäubungen liegt funktions- und griffbereit vor.*

Nach erfolgter Betäubung wird der Behandlungsstand geöffnet und das Tier fällt heraus und wird unter Zuhilfenahme einer Winde in den Schlachtraum verbracht. Dort erfolgt der Entblutestich (Halsstich).

*Der Entblutestich erfolgt innerhalb von 60 Sekunden nach Betäubung. Der Entblutungserfolg wird durch Inaugenscheinnahme der Blutmenge von Norbert Werner persönlich kontrolliert.*

Danach erfolgt die Freigabe für die weiteren Arbeiten.

**Arbeitsablauf beim Schlachten von Lämmern:**

Die zu schlachtenden Lämmer werden unmittelbar vor dem Schlachttermin am Stall / an der Weide in den betriebseigenen Viehtransport-Anhänger verladen. Unmittelbar nach Ankunft vor der Schlachtstätte im *Betrieb Mustermann* wird das erste, zur Schlachtung vorgesehene Lamm, auf dem Hänger mit Hilfe von Absperrgittern vereinzelt und der Raum so verengt, dass das Tier fixiert ist und nicht mehr ausweichen kann.

Dann erfolgt die Betäubung durch Elektrozange.

*Die Betäubung mit der Elektrozange wird gemäß der Bedienungsanweisung des Herstellers und den Grundregeln des Schlachtens (siehe oben) von Norbert Werner persönlich durchgeführt. Die Betäubungskontrolle erfolgt entsprechend den in den Grundregeln festgelegten Indikatoren. Ein Bolzenschuss-Gerät für ggfs. Nachbetäubungen liegt funktions- und griffbereit vor.*

Nach erfolgter Betäubung wird das Tier sofort in den Schlachtraum verbracht und dort erfolgt der Entblutestich (Halsstich).

*Der Entblutestich erfolgt 10 Sekunden nach der Betäubung. Der Entblutungserfolg wird durch Inaugenscheinnahme der Blutmenge von Norbert Werner persönlich kontrolliert.*

Danach erfolgt die Freigabe für die weiteren Arbeiten.

**Arbeitsablauf beim Schlachten von Schweinen:**

Das zu schlachtenden Schweine wird unmittelbar vor dem Schlachttermin aus dem Stall heraus in den Schlachtbetrieb getrieben. Das Tier wird in der Ecke fixiert, damit es nicht mehr ausweichen kann.

Dann erfolgt die Betäubung durch Elektrozange.

*Die Betäubung mit der Elektrozange wird gemäß der Bedienungsanweisung des Herstellers und den Grundregeln des Schlachtens (siehe oben) von Norbert Werner persönlich durchgeführt. Die Betäubungskontrolle erfolgt entsprechend den in den Grundregeln festgelegten Indikatoren. Ein Bolzenschuss-Gerät für ggfs. Nachbetäubungen liegt funktions- und griffbereit vor.*

Nach erfolgter Betäubung wird das Tier sofort durch Blutentzug liegend getötet (Halsstich).

*Der Entblutestich erfolgt 10 Sekunden nach der Betäubung. Der Entblutungserfolg wird durch Inaugenscheinnahme der Blutmenge von Norbert Werner persönlich kontrolliert.*

Danach erfolgt die Freigabe für die weiteren Arbeiten.